

Rottenburg am Neckar

Erinnerungswürdige Tage am Neckar

Gelungene Premiere für das Urlaubsangebot für Menschen mit Demenz im Gästehaus »Am linken Ufer«



Das Ehepaar H. kam nachmittags mit dem Auto aus Rheinland-Pfalz. Sie waren gut drei Stunden gefahren. Bei der Begrüßung fühlte ich mich leicht unsicher: Wie würden wir uns verstehen? Würde dem Ehepaar das Hotel überhaupt zusagen? Waren sie mehr Komfort gewöhnt, als er bei uns zu finden war? Brauchen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen für einen Urlaub nicht eher ein ausgewiesenes Pflege- und Wellness-Hotel mit modernster Ausstattung und einem größeren »Pflegeteam«?

Diese Fragen spukten schon geraume Zeit durch meinen Kopf. Sie traten jedoch in den Hintergrund, als ich Offenheit und Neugierde in Frau H.s Augen erkannte. Sie lächelte mich an, als wäre ich eine Bekannte und folgte dann ihrem Mann zielstrebig zum Apartment. Nach dem Ausladen setzten wir uns zu Kaffee und Kuchen zusammen und klärten erste Fragen...

Seit nun einem Jahr feile ich an der Idee, meine Berufserfahrung als Pflegefachkraft in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz mit dem Einstieg ins Hotelgewerbe meiner Mutter zu verknüpfen. Den Betrieb hatte sie 2012 als Fahrradhotel gegründet, neben den Radfahrer*innen des Neckarradweges buchen hier seither jedoch die unterschiedlichsten Gäste: Von beruflich Reisenden über Pilger*innen auf dem Jakobsweg, Großeltern, die ihre Enkelkinder besuchen, Patient*innen örtlicher Ärzte und Kliniken und natürlich Tourist*innen aller Art und Altersgruppe. Da gelegent-

lich schon Senior*innen um kleine Hilfstätigkeiten gebeten hatten sowie mehrere auf den Rollstuhl angewiesene Reisende mittlerweile zu den Stammgästen zählen, kam mir der Gedanke, mit meinem beruflichen Hintergrund sowohl bei Bedarf kleine grundpflegerische Unterstützungen über die Verhinderungspflege anzubieten als auch Menschen mit kognitiven Einschränkungen weitgehend einfache Unterkunft zu ermöglichen und deren An- und Zugehörige durch ein stundenweises Betreuungsangebot zu entlasten.

Da das Hotel sehr klein ist und meine Mutter und ich das einzige Personal sind, stellen Tagesstruktur und Setting eine verlässliche Konstante für vergessliche Menschen dar. Die An- und Zugehörigen können kleine Unternehmungen alleine durchführen und dennoch eine »gewöhnliche« Urlaubszeit möglichst nach gewünschten Strukturen genießen.

Während meiner Planung wurde ich Mitglied bei der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg sowie im Verein *Reisemaulwurf*, deren Netzwerke und Plattformen solche Ideen unterstützen: Die Alzheimer Gesellschaft führt neben ihrer großen Informationsfülle zum Thema Demenz auf ihrer Website eine Liste an Hotels und Urlaubsangeboten für Betroffene, und der Verein *Reisemaulwurf* bietet kostenlose Vermittlung und Hilfestellung für alle Akteure zum Thema Urlaub mit Hilfs- und Pflegebedürftigkeit an.



Gästehaus Am linken Ufer



Schließlich erfolgte für März 2023 die erste Buchung: Das Ehepaar H. – Frau H. mit einer mittelschweren Demenz und ihr kümmernder Ehemann – hatte den Mut aufgebracht, sich auf mein noch neues Angebot in diesem sehr persönlichen Umfeld einzulassen. Aufmerksam geworden durch die Urlaubsliste der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg hatte Herr H. mit uns Kontakt aufgenommen. Es folgte ein ausführliches telefonisches Vorgespräch. Außerdem hatten wir im Vorfeld, da wir im Hotel nur Frühstück anbieten, die Verpflegung für den Aufenthalt durch einen lokalen mobilen Mittagstisch ergänzt, was mit geringem bürokratischem Aufwand möglich war und gut funktioniert hat.

Beim ersten Frühstück einigten wir uns vorerst auf eine jeweils zweistündige Betreuungszeit morgens und nachmittags. Den hellen Frühstücksraum nutzten wir fortan als tägliche Anlaufstelle. Bastel- und Malmaterial und die Möglichkeit, Musik zu hören, sind dort vorhanden. Auch kam das Ehepaar dort sowohl mit meiner Mutter, die das Frühstück servierte, als auch mit den anderen Gästen in Kontakt, es ergaben sich so immer kleine Gespräche über die Tische hinweg.

Da sich bei Frau H. ein relativ starker Bewegungsdrang zeigte und sie auf eine sportliche Biografie zurückblickt, hatte sich allerdings statt Basteln oder ähnliches das gemeinsame Gehen als erste morgendliche Betätigung und als beste Basis für ein Kennenlernen entpuppt. Sicherlich war ihre Unruhe einem Gefühl der Unsicherheit durch die neue Umgebung geschuldet. Es gelang aber zunehmend, diese Bewegungsenergie in positive Momente des Singens, Lächelns und der Vertrautheit überzuführen. Neben kleinen Gängen ums Haus und entlang des Neckar-Radweges, wo wir im Café der *Bronnmühle* Kuchen aßen, spazierten wir unter anderem durchs nahe gelegene *Wegental* mit seiner Wallfahrtskirche, das vom Tourismusbüro der Stadt Rottenburg als barrierefreier Spazierweg ausgezeichnet ist. Während dem Gehen stimmten wir Frühlingslieder an, von denen



sich Frau H. an viele Text erinnerte. Immer wieder blieben wir stehen und lächelten uns an.

Auch die Einbindung Frau H.s in Alltagshandlungen wie Einkaufen, Wäscheaufhängen und Blumenpflanzen bot sich an und zeigte sich fruchtbar, da sie auch zu Hause mit ihrem Mann daran noch teilhat.

Herr H. nutzte die Zeitspannen hauptsächlich für sportliche Aktivitäten, aber auch für entspanntes Fernsehen und Nichtstun. Über die Woche stellte sich ein quasi-familiärer Kontakt ein, jeden Morgen beim Frühstück wurde der Tagesplan individuell abgestimmt. Am Ende der Woche wanderten wir gemeinsam zu dritt zur *Wurmlinger Kapelle*, von der aus man in der Sommersaison eine tolle Aussicht weit ins Umland genießen kann. Frau H. schaffte den kurzweiligen Aufstieg ohne Not. Am letzten Tag aßen wir gemeinsam Eis auf dem Rottenburger Marktplatz. Bei all diesen Aktivitäten ergaben sich angenehme und interessante Gespräche auch mit Herrn H.

Insgesamt blicken wir auf eine sehr persönliche, erinnerungswürdige und wie mir Herr H. rückmeldete, für ihn durchaus entlastende Woche zurück. Frau H.s Pflegekasse übernahm die Kosten der Betreuungszeit im Rahmen der Verhinderungspflege. Für uns als Gastgeberinnen hat sich bestätigt: Unser kleines Hotel mit seinem ruhigen und dennoch sozial regen Umfeld bietet einen gelungenen Resonanzraum für alle, auch für Menschen mit besonderen Bedarfen. Und für schöne Erfahrungen und besondere Erinnerungen braucht es nicht immer übermäßigen Aufwand und keine Hochglanzprospekte.

- *Sophie Blaumann* | Gästehaus »Am linken Ufer«
Telefon 074 72/441 34 80 | info@amlinkenufer.de
www.amlinkenufer.de